

### Schulprogramm (ab 2014)

#### Vorbemerkung

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern des Schiller-Gymnasiums haben seit Anfang der 80er Jahre immer wieder über ihr pädagogisches Selbstverständnis reflektiert. Mit dem vorliegenden **Schulprogramm ab 2014** schreiben wir diese Tradition fort.

Neben dem selbstverständlichen Auftrag einer fachlich angemessenen gymnasialen Ausbildung steht für uns die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu mündigen Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Sie sollen in der Lage sein, ihre individuellen Fähigkeiten in sozialer Verantwortung zu entfalten und zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und Kultur beizutragen. Auf all diese Aspekte gehen wir im Schulprogramm ein und stellen unsere Antworten auf die Veränderungen, die die Schulzeitverkürzung G 8 mit sich gebracht hat, dar.

Zum einen beschreiben wir vieles, was zum gelebten Schulalltag gehört, zum anderen finden sich auch Bereiche, die ständig weiter entfaltet und verbessert werden können. Insofern stehen neben der Beschreibung von gut funktionierenden Strukturen und Angeboten auch Ziele, deren weitere Umsetzung in Angriff zu nehmen sein wird.

Manches bleibt auch noch offen, so die Frage der Inklusion oder der Integration eines Sozialarbeiters in unser System. Bisher allerdings hatten die Umsetzung der Schulzeitverkürzung und die Umwandlung zu einer Ganztagschule Priorität in der Schulentwicklung. Diesen Themen wird sich die Schule in Zukunft widmen nicht zuletzt über Fortbildungen und weiteren Qualifizierungsmaßnahmen in diesen Bereichen.

Mit dem Schulprogramm geben wir unserer Schule ein eigenes, unverwechselbares Profil. Es wurde von Mitgliedern aus dem Kollegium und der Eltern- und Schülerschaft gemeinsam diskutiert und erarbeitet und es soll helfen, das Lernen und Unterrichten, das Erziehen und den täglichen Umgang an gemeinsamen Leitlinien zu orientieren. Der AK Schulprogramm wird in den kommenden Jahren diese Arbeit kontinuierlich – mind. eine Evaluationseinheit pro Jahr - begleiten, Entwicklungen evaluieren und den Gremien rückmelden. Insofern ist dieses Schulprogramm Teil der schulischen Entwicklung und zeigt alle an der Schule vertretenen Gruppen (Eltern – Lehrerinnen und Lehrer – Schülerinnen und Schüler) als gemeinsam Lernende!

## **Das Schiller-Gymnasium versteht sich als ein Ort des Lernens und Lehrens**

Das Schiller-Gymnasium ist ein Ort des Lernens und Lehrens, in dem unsere Schülerinnen und Schüler dem Wissen und der Kultur einer demokratischen Gesellschaft begegnen. Sie erfahren hier die Bedeutung von Lernen und Leistung. Ein sinnvoll strukturierter Schullalltag erleichtert unseren Schülerinnen und Schülern das Lernen. Nachhaltige Wissensvermittlung am Schiller-Gymnasium bedeutet Wissenszuwachs und Lernfreude. Dies geschieht bei uns in einem interessanten und vielfältigen Unterricht mit abwechslungsreichen und an den fachlichen Erfordernissen ausgerichteten Methoden.

### **gymnasiale Ausbildung**

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten eine gymnasiale Ausbildung:

- Wir bieten einen breiten Fächerkanon in der Sek I mit folgendem Sprachenangebot: Englisch (ab Jgst. 5), Französisch und Latein (Wahlmöglichkeiten ab Jgst. 6 oder 8), Spanisch ab der Oberstufe (ab EF).
- Im Differenzierungsbereich der Jgst. 8/9 wird derzeit Chemie/Astronomie, Informatik, Mediendesign, ein bilinguales Kursangebot Englisch/ Gesellschaftswissenschaften, Musik, Technik & Bühne angeboten.
- In der Sek II gibt es derzeit Leistungskurse in Französisch, Kunst, Geschichte, Sozialwissenschaften, Erdkunde, Pädagogik, Chemie, Physik über die Standardleistungskurse in Deutsch, Englisch, Mathematik, Biologie hinaus. So werden individuelle Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler entsprechend der jeweiligen Begabungs- und Interessenspotenziale in hohem Maße ermöglicht.
- Wir bieten als besonderes Vertiefungsangebot Projektkurse in Fächern wie Geschichte und Kunst an. Daneben gibt es regelmäßig Literaturkurse.
- Fachkolleginnen und -kollegen tauschen sich in Fachkonferenzen aus und treffen gemeinsame Absprachen, auch zur Vorbereitung von Lernstandserhebungen und zentralen Abschlussprüfungen.  
Die Lehrerinnen und Lehrer nehmen regelmäßig an schulinternen und -externen Fortbildungen/Schulungen teil.

### **Schulaufgaben und Lernen im Ganztag**

Als Reaktion auf die neuen Rahmenbedingungen schulischen Lernens und Lehrens, die veränderten Lebensbedingungen und ein verändertes Freizeitverhalten haben wir den Schullalltag neu gestaltet:

- Durch die Umwandlung von Hausaufgaben in Schulaufgaben und das Arbeiten mit Wochenplänen insbesondere in den schriftlichen Fächern soll die Mehrbelastung unserer Schülerinnen und Schüler reduziert werden.
- Lernzeiten sind als zusätzliche Ergänzungsstunden für die Klassenstufen 5 bis 6 für jedes schriftliche Fach (Ausnahme Französische/Latein) in die Stundentafel der Sek I

aufgenommen worden. Die Lernzeiten finden im Klassenverband als Schulstunde an den drei Langtagen bei den entsprechenden Fachlehrern statt. Die Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 5 und 6 haben zum einen die Möglichkeit und den Raum, unter fachlicher Betreuung ihre Schulaufgaben/Wochenpläne in der Schule zu erledigen, um so möglichst schulaufgabenfrei nach Hause zu gehen (Ausnahme sind Vokabellernen, Projektarbeit etc.). Zum anderen bieten unsere Lernzeiten auch die Gelegenheit für ein individuelles Fördern & Fordern.

- Die Lernzeit für die Stufen 7 und 8 ist freiwillig und findet nur einmal pro Woche statt. Hier können Schulaufgaben/Wochenpläne erledigt und das Erlernte wiederholt bzw. vertieft werden. Die Schülerinnen und Schüler werden von verschiedenen Fachlehrerinnen und -lehrern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ganztagesteams (Sonnentiger e.V.) betreut und fachlich unterstützt. Kinder dieser Klassenstufen, die regelmäßig an der Lernzeit teilnehmen sollen, müssen von ihren Eltern/Erziehungsberechtigten angemeldet werden.
- Das gemeinsame Mittagessen (verpflichtend für die Kl. 5 und 6) und das umfangreiche Spiel- und Sportangebot im Ganztage für alle Klassenstufen der Sek I (z. B. Badminton auf dem Schulhof, Gesellschaftsspiele, etc.) fördern das soziale Miteinander.

**selbstverantwortliches, selbstständiges Lernen**

Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen in ihrem Unterricht aktiv, selbstständig, eigenverantwortlich und auf individuelle Weise an komplexen und offenen Aufgaben- bzw. Problemstellungen zu arbeiten:

- Projektarbeit im Fachunterricht und Projekttag in einzelnen Klassen bzw. Jahrgangsstufen gehören zum festen Bestandteil des Lernens.
- In einigen Fächern in unterschiedlichen Jahrgangsstufen werden sog. EVA-Reihen (eigenverantwortliches Arbeiten) durchgeführt.
- In verschiedenen Jahrgangsstufen bereiten Schülerinnen und Schüler in den naturwissenschaftlichen Fächern selbstständig und selbstverantwortlich Experimente vor, führen sie durch und dokumentieren die Ergebnisse. (Die Lehrerin/der Lehrer ist unterstützend tätig.)

**Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren**

Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen eine Vielzahl an Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche ihnen ermöglichen, die Anforderungen, die ihnen im Alltag begegnen, zu bewältigen.

- Das Lernen und Lehren im Unterricht orientiert sich an kompetenzorientierten schulinternen Lehrplänen.
- Wir geben methodenorientiertem Arbeiten besonders in der Jgst. 5 einen besonderen Schwerpunkt (4 Methodentage, methodenorientierte Unterrichtssequenzen im Fachunterricht).

- Wir vermitteln Methodenkompetenz für alle Jahrgangsstufen (z. B. Präsentieren von Arbeitsergebnissen, Gestaltung von Texten am PC) an den Methodentagen.
- In den schulinternen Lehrplänen sind Methodenkompetenzen verankert.
- Die Arbeit mit neuen Medien beginnt bereits in der Jgst. 5 und wird stetig im Fachunterricht fortgeführt.

### **Individuelle Lernförderung und Ausbau der Stärken**

Unsere Lehrerinnen und Lehrer nehmen die individuellen Unterschiede unserer Schülerinnen und Schüler wahr. Wir verstehen den Schullalltag als einen Prozess, im dem Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler begleiten und fördern:

- Lerncoaching seit 2012/2013: In Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer verhilft eine geschulte Lehrkraft (Lerncoach) der Schülerin/dem Schüler (Coachee), die oder der z. B. Probleme bezüglich des Lernverhaltens oder der Arbeitsorganisation hat, zu einem besseren, effizienteren Lern- und Arbeitsverhalten. Der Lerncoach berät und fördert bei der Selbstorganisation, analysiert Lernstrategien, reflektiert Lernprozesse und Lernerfolge mit der Schülerin/dem Schüler. Im Mittelpunkt steht nicht die Vermittlung von Lehrstoff, sondern die Schülerin/der Schüler und ihr/sein Lernen. Das Lerncoaching wird für zunächst sechs Treffen angesetzt. Sollte es sich als notwendig erweisen, kann das Lerncoaching verlängert werden.
- Einzelfallberatung: Ausgebildete Beratungslehrer und -lehrerinnen unterstützen Einzelne bei z. B. akut auftretenden persönlichen Problemen, bei auffälligem Verhalten wie Schulangst oder Schulunlust und vermitteln weiterführende Hilfe bei externen Beratungsstellen.
- Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe werden intensiv, auch individuell, in allen anstehenden Fragen von den Jahrgangsstufenleitungen beraten.
- Vielen Schülerinnen und Schülern bieten wir an, an externen Wettbewerben teilzunehmen (z. B. Lesewettbewerb 6, Känguru-Wettbewerb und Mathe-Olympiade in Mathematik, naturwissenschaftliche Wettbewerbe wie Chemie entdecken oder Teilnahme an „BUND“-Wettbewerben; Bundeswettbewerb Fremdsprachen; Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung.).
- Bei Rechtschreibproblemen gibt es die Möglichkeit einer zusätzlichen Rechtschreibförderung, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Didaktischen Seminar der Germanisten an der Universität Köln.
- Schüler helfen Schülern: wir haben ein Förderangebot bei Leistungsdefiziten in Kernfächern ab der Jgst. 6 im Rahmen eines Schüler-Tutoriums.
- Lehrerinnen und Lehrer werden in Fragen der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern systematisch fortgebildet (Lions Quest Seminar).

## **Schülerinnen und Schüler auf internationalen Wegen**

Durch unsere Studienreisen und Schüleraustausche mit unseren Partnerschulen wird der Zusammenhalt unserer Klassen- und Jahrgangsstufengemeinschaften gestärkt und bieten dabei die Möglichkeit, andere Menschen und Länder in ihrem Anderssein zu erfahren und zu respektieren. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, den eigenen Horizont zu erweitern und Toleranz zu lernen:

- Als sprachliche Qualifizierungsangebote bieten wir:
  - Englisch ab Klasse 5, Französisch/Latein ab 6 bzw. 8, Spanisch ab EF/10
  - bilinguales Differenzierungskursangebot Englisch/Gesellschaftswissenschaft in den Jgst. 8/9
  - 2 Sprachentage im Schuljahr für die Jgst. 5 bis zur Q2/12
- In den Fremdsprachen werden zur Verbesserung der Sprechfähigkeit Klassenarbeiten/Klausuren einmal im Schuljahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt.
- Ein jährlicher Austausch mit Partnerschulen in Finnland ab der Jgst. 8) und Frankreich (ab der Jgst. 7) zählt zum Angebot.
- Darüber hinaus besteht ab der Jgst. 8 die Möglichkeit, sich auf externe Fremdsprachenprüfungen in Französisch (Delf) und Englisch (Cambridge Certificate) in gesonderten Kursen vorzubereiten.
- Außerdem gibt es Beratungsangebote zu Auslandsaufenthalten für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern. Wir unterstützen sie während und nach dem Auslandsaufenthalt.

## **Vorbereitung auf Studium und Beruf**

Die von uns angebotene vielfältige Studien- und Berufsberatungen sowie –orientierungen schaffen die Möglichkeit für unsere Schülerinnen und Schüler, sich frühzeitig und umfangreich auf die beruflichen Schritte nach dem Abitur vorzubereiten:

- Die Methodentage in der Jgst. 8 stehen unter dem Titel „Meine Stärken“ und dienen der Vorbereitung auf das Betriebspraktikum in der Jgst. 9.
- Neben dem Betriebspraktikum 9 besteht die Möglichkeit zu einem weiteren Praktikum in der Jgst. EF/10.
- Während der Methodentage Sek II erhalten Schülerinnen und Schüler Einblick in die Arbeitswelt durch zahlreiche Referenten, nicht zuletzt durch Eltern. Außerdem gibt es Angebote zur Vorbereitung auf ein Studium (z. B. Unibesuch mit Führung und Vorlesungsteilnahme).
- Wir arbeiten mit der Kölner Universität im Rahmen des Projekts „Schüler an die Uni“ zusammen.
- „Schüler im Chefsessel“: In Sozialwissenschaften lernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitswelt eines Unternehmers an einem Tag kennen.
- Wir kooperieren mit der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Studien- und Berufswahlorientierung, so dass es regelmäßig die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler zur individuellen Berufs und Studienberatung gibt.

- Wir kooperieren mit dem "Institut für Physik und ihre Didaktik" der Uni Köln und führen in deren Schülerlabor Projekttag zum Thema Klima durch.

## **Das Schiller-Gymnasium als Ort des sozialen und humanen Miteinanders – Umsetzung im Schulalltag**

Unser Umgang mit allen am Schulleben Beteiligten ist von gegenseitiger Achtung, Respekt sowie dem konstruktiven Bemühen geprägt. Die Wahrung der Menschenwürde ist dabei oberstes Gebot. Das schulische Handeln wird geprägt durch die allgemeinen Menschenrechte und das Streben nach Gerechtigkeit und Solidarität. Daraus resultieren das gemeinschaftliche Bemühen um individuelle Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers und die Erziehung zu partnerschaftlichem und demokratischem Miteinander. Unterricht ist daher zugleich fachwissenschaftliche Vermittlung, Erwerb von Lernkompetenzen, sowie Erziehung hin zu den Werten einer demokratischen Gesellschaft in solidarischer Verantwortung. Eine solches Verantwortungsbewusstsein schließt sowohl die Verantwortung für den eigenen Lernprozess als auch für die Gemeinschaft in der Lerngruppe mit ein.

- Teamorientierung** Jahrgangs- und Klassenteams bilden den Grundpfeiler für die pädagogische Arbeit. Der Teamgedanke soll gestärkt werden:
- zwei Klassenlehrer in jeder Klasse sowie alle in einer Klasse unterrichtenden Lehrer bilden ein Team
  - alle Klassenlehrer eines Jahrgangs bilden ein Jahrgangsteam, das sich zu regelmäßigen Teamsitzungen trifft
  - Teamkonferenzen finden zu Beginn eines Schulhalbjahres und bei Bedarf statt
  - Fachkonferenzen arbeiten als Team zusammen
  - regelmäßige Klassenratssitzungen werden unter Leitung des Klassensprecherteams durchgeführt
  - der / die Vorsitzende der Klassen – und Schulpflegschaft kooperieren als Team

- Respekt, Vertrauen und Kommunikation** Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer/-innen gestalten das Schulleben gemeinsam, indem sie gemeinsame Wertorientierungen, Einstellungen und Verhaltensweisen fördern / ausgestalten / entwickeln:
- Anwendung der „Leitlinien des Miteinanders“ in denen
  - Grundsätze der Schulgemeinschaft formuliert sind (Pflichten für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schiller und Eltern). Deren Beachtung soll in den Gremien der Schulgemeinde (Schülervertretung, Klassenrat, Klassen – und Schulpflegschaft, Lehrerkonferenz) sichergestellt werden.

- Feedbackkultur:** Eine gute Feedbackkultur ist Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften

Die Feedback-Kultur wird gefördert durch:

- regelmäßiges Einholen des Feedback am Ende einer Unterrichtsreihe oder eines Halbjahres
- Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten, die konkrete Veränderungsmöglichkeiten aufweisen
- Rückmeldung seitens der Schüler und Schülerinnen zur erlebten Unterrichtsqualität

### **Schule gestalten:**

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer gestalten Schule gemeinsam und übernehmen Verantwortung:

- Kooperationsformen Eltern-Schüler-Lehrer in gemeinsamen Kommissionen, im Kulturverein (Schiller-Forum), im Arbeitskreis Prävention, in der Karnevals AG und anderen Projektgruppen, die an der Schulentwicklung (z. B. zum Ganzttag) arbeiten
- zahlreiche Klassenfahrten und Wandertage (die erste Fahrt in der Jgst. 5 findet bereits zum Ende des 1. Quartals statt; verbindlich sind Fahrten in den Jgst. 5, 9 und 12)
- einen jährlichen Sponsorenlauf zugunsten eines sozialen Zwecks, der unter anderem von der Schülerschaft vorgeschlagen wird
- Gewalt- und Suchtprävention u. a. in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie der Polizei, der Suchthilfe etc.
- einen Hort für die Jg. 5 und 6, getragen von einer Elterninitiative, ist im Haus eingerichtet
- systematische Einbeziehung der Eltern- und Schülervertretungen in Schulentwicklungsplanungen (gemeinsame Arbeitsgruppen)
- Schul- und Klassenfeste, regelmäßige Elternabende und Elternstammtische
- einen aktiven Förderverein

### **Schüler übernehmen insbesondere Verantwortung für:**

- **Aktive SV-Arbeit** mit weitgehender Selbstorganisation und zu verschiedenen Projekten
- **Patenschaften** älterer Schüler für Fünftklässler
- **Ausgebildete Sporthelfer** (Sportunterricht, Mittagspause (Ganzttag), Ski-Klassenfahrten)
- Mitarbeit im **Tutorium** (leistungsstarke Schüler unterstützen jüngere Schüler)
- Engagement in der **Aktive Pause**: Schüler organisieren regelmäßig die Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten in den Pausen für andere Schüler
- ein **Streitschlichtungsprogramm**, um Schüler im Umgang mit Konflikten zu schulen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Handlungsraum selbstständig zu erweitern, wird aufgebaut
- **Schulsanitätsdienst**: Schüler werden zu Ersthelfern

- ausgebildet und helfen Mitschülern (Zusammenarbeit mit dem DRK/JRK)
- ein eigener Schulgarten der von der AG Schulgarten/ Schulhofgestaltung betreut wird, die außerdem die Schulhofgestaltung verantwortet

### **Das Schiller-Gymnasium als**

- **Ort der Bildung und Kreativität und**
- **Ort der politischen Bildung und gesellschaftlichen Verantwortung**

**Bildung und Kreativität:** Die Verknüpfung von den verschiedenen künstlerischen und musischen Aktionen an der Schule durch die „Bühnenkunst“ als übergreifendes, von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern und Kooperationspartnern gemeinsam gestaltetes Schulprojekt und als besonderer Schwerpunkt unseres Schulprofils ermöglicht einen über den üblichen Unterricht weit hinausgehenden Raum für die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, der ihnen einen freieren Weg zu Selbstvertrauen, Selbsterkenntnis, Kreativität, Selbstständigkeit, Verantwortung und sozialem Miteinander bietet.

Politische Bildung und gesellschaftliche Verantwortung: Im Sinne von Bildung nehmen wir den Einzelnen in seiner ganzen Persönlichkeit in den Blick und wollen das Wissen und die Fähigkeiten der Schüler vergrößern, u. a. indem der Unterricht auf das aktuelle gesellschaftliche, politische und kulturelle Geschehen bezogen wird. Dabei nutzen wir die Chancen der Öffnung von Schule zu ihrem sozialen und kulturellen Umfeld (Schule im Viertel). Neben dem selbstverständlichen Auftrag einer fachlich angemessenen gymnasialen Ausbildung steht für uns die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler zu mündigen Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Sie sollen in der Lage sein, ihre individuellen Fähigkeiten in sozialer Verantwortung zu entfalten und zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und Kultur beizutragen.

### **Bildung und Kreativität**

#### **Die „Bühnenkunst“**



*Nichts soll werden  
das Etwas, daß  
Nichts sich zu Etwas  
gestalte?  
Laß das Etwas nur  
sein! Nie wird zu Et-  
was das Nichts.*

- Das Bühnenkunst-Projekt: besonderer kreativ-künstlerischer Schwerpunkt durch Verknüpfung der verschiedenen künstlerischen und musischen Aktionen
- beteiligte Bereiche: Kunst, Musik, Literatur, Tanz und Theater.
- Angebot eines zertifizierbaren Lehrgangs (berufsorientierende Vorbildung für musisch-künstlerische und medientechnische Berufe), Bescheinigung eines Zertifikates zusätzlich zum Abitur

(Friedrich Schiller)

**- Kunst**

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“ (Paul Klee)

- Förderung von ganzheitlichem Lernen durch handlungs- und produktionsorientierte Methoden, Verknüpfung von theoretischen Inhalten und praktischen Umsetzungen
- Ideen selbst entwickeln, Umsetzung planen und entstandene Arbeiten reflektieren, nachhaltig sinnliche Erfahrungen und Förderung von Kreativität
- regelmäßige Zusammenarbeit im Rahmen von Ausstellungen in der Paul-Gerhard Kirche

**- Literatur**

„Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele.“ (Cicero)

- Arbeitskreis Schulbibliothek: Kooperation zwischen Schiller- und EvT-Gymnasium unter Beteiligung von Eltern, Lehrern und Schülern.
- Konzeption und thematische Aufstellung der Bibliothek und des Leseraums, Finanzierung und Neuanschaffung von Büchern, Organisation regelmäßig stattfindender Autorenlesungen.
- regelmäßige Kulturarbeit mit Sülzer Buchhandlungen sowie mit der hiesigen Stadtbibliothek.

**- Musik**

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ (Victor Hugo)

- Hoher Stellenwert des praktischen Musizierens
- viele zusätzliche Angebote: z.B. Bläserklasse für die Klassen 5 und 6, Big Band ab Klasse 7, Band-AG, Differenzierungskurs Musik und Bühne, Projektkurs Musikproduktion in der Oberstufe.
- Schiller-Eltern-Chor „Schillharmonie“
- „Schiller musiziert“: allein von Schülerinnen und Schüler organisierter Musikabend.

**- Tanz**

„Jeder Mensch ist ein Tänzer“ (Rudolf von Laban 1920)

- Bewegung gestalten, körperlicher Ausdruck, Freude am Tanzen.
- spielerischer Umgang mit gymnastischen oder tänzerischen Bewegungen
- individueller Zugriff auf den Bereich des Tanzens
- Unterschiede bezüglich tänzerischer Vorkenntnisse, Geschlecht oder Bewegungsvermögen werden als bereichernd aufgefasst.
- Die Berücksichtigung von aktuellen Tanzformen und Musikrichtungen

**- Theater**

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes

- Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, sich auszuprobieren, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen zu erfahren.
- Aktionsbereiche: auf der Bühne (als Schauspieler), vor der Bühne (als Regisseure) und hinter der Bühne (als Licht- und Tontechniker)
- regelmäßige Fortbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler und Lehrerschaft.

*Mensch ist,  
und er ist nur  
da ganz  
Mensch, wo  
er spielt.“  
(Friedrich  
Schiller)*

### **Das Schiller-Forum**

*„Was ist Kultur? Zu  
wissen, was einen  
angeht, und zu wis-  
sen, was einen zu  
wissen angeht.“*

*(Hugo von Hof-  
mannsthal)*

### **Der Schulgarten**

*„Die Pracht der Gär-  
ten aber hat stets  
die Liebe zur Natur  
zur Voraussetzung“  
(Madame de Stael)*

### **Politischen Bil- dung und gesell- schaftlichen Ver- antwortung: Bildungsfahrten und Austausch:**

#### ***Die Fahrt nach Kommern***

"Reise in das vorherige Jahrhundert": regelmäßig stattfindende Projektwoche in je zwei Klassen der Jahrgangsstufe 6 zum Thema „SWIM - Schüler wohnen und arbeiten im Museum“ im Freilichtmuseum Kommern. Vollkommen ohne Handy und MP3-Player! Weitere Informationen siehe: [http://www.kommern.lvr.de/den\\_besuch\\_plaenen/schulen/schue](http://www.kommern.lvr.de/den_besuch_plaenen/schulen/schue)

Ler\_wohnen\_im\_museum/schueler\_wohnen\_im\_museum\_1.html

#### ***Die Oberstufen- Studienfahrt***

- Klasse 5 Theater-AG fest etabliert im Pflicht-AG-Bereich, möglichst regelmäßige AG-Angebote in den weiteren Jahrgangsstufen, praktische Literaturkurse der Jahrgangsstufe Q1
  - stufenübergreifende Kabarett-Gruppe „Schillers Gallensteine“
  - „Kultur- und Theatersommer“: Aufführungen aller AGs und Theatergruppen am Ende des Schuljahres
  - „Showcase“: kurze Präsentationen aller laufenden Produktionen als Einblick in die aktuelle Bühnenarbeit zum Halbjahreswechsel
  - Der Besuch von Theaterveranstaltungen ist in vielen Fächern (z.B. im Deutschunterricht oder in thematischer Verknüpfung) Bestandteil des Unterrichts.
  - Existiert seit 1982
  - halbjährlich zusammengestelltes, abwechslungsreiches Kulturprogramm, z.B.: Autorenlesungen, Führungen durch Museen, Konzerte und Feste, Tagesexkursionen und vieles mehr.
  - Engagement von Schülern, Eltern und Lehrern
- 
- Seit vielen Jahren Existenz einer Schulgarten-AG, die sich um die Bepflanzung des Schulgartens und die Schulhofgestaltung kümmert
  - Teilnahme an Wettbewerben, z.B. 2010 1. Platz beim Wettbewerb der Firma Bauhaus mit dem Projekt „Einrichtung eines Feuchtbiotops mit Ruhezone“
  - Beispielprojekte: nach Fertigstellung des Feuchtbiotops hinter dem Neubau und gutem ökologischen Zustand des Teichs Einzug der ersten „sichtbaren“ Bewohner (Bitterlinge und Goldelritzen) oder Einrichtung von zwei Boulebahnen inklusive neuer Bänke

- Pompeji, Neapel mit Nationalmuseum für Archäologie, Insel Capri, Amalfiküste).
- Der Frankreich-Austausch**
- Neues Alternativmodell - aufgrund wachsender Schülerzahlen – : mit kleineren Gruppen verschiedene Reiseziele ansteuern (z.B. Edinburgh, Gardasee, Costa Brava)
  - Seit 1997 der Austausch mit dem Collège und Lycée Paul-Louis Courier in Tours/ Frankreich.
  - Besichtigung der berühmten Schlösser an der Loire.
  - Partnerschule liegt mitten im Zentrum
  - regelmäßige Teilnahme von ca. 25 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 7-9 (erst Besuch der französischen Gäste, Rückbesuch in Tours ein paar Monate später)
  - Wohnen bei französischen Gastfamilien, Teilnahme am Unterricht, Ausflüge und Besichtigungen.
- Austausch mit Finnland**
- Seit den 80er Jahren Austausch mit einer Schule aus der Kölner Partnerstadt Turku in Finnland.
  - Die "[Puolalanmäen lukio](#)" ist eine Schule mit musikalischem Schwerpunkt, enge Zusammenarbeit u.a. seit 1999 in mehreren Comenius-Projekten.
  - Neben dem jährlich stattfindenden Austausch auch Besuch der jeweils anderen Schule durch einzelne Schülerinnen und Schüler für ein halbes oder ganzes Jahr.
- Projekt: „Wider das Vergessen – Rechtsextremismus gestern und heute“**
- Kooperation und Leitbild verschiedener Fächer zur Eröffnung eines vielperspektivischen Blicks auf die menschenfeindliche Haltung sowie die soziale und kulturelle Bedrohung durch rechtsextremistische Politik damals und heute. Verschiedene, projektorientierte Unterrichtsmodule innerhalb eines fächerübergreifenden Curriculums in den Jgst. 5-12.
- SV: „Schüler gegen Rechts“**
- Arbeitskreis „Antifaschismus“ befasst sich mit der Bekämpfung von faschistischem und diskriminierendem Gedankengut in der Schule.
  - Thematisierung von offenem und offensivem Rassismus (z.B. in Form von Gewalt und Mobbing), als auch von unterschwelligem Rassismus
  - Teilnahme am Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. (Erwerb einer Plakette durch diverse selbstständige Aktionen der Schülerschaft gegen Rassismus)
  - Weitere Informationen unter: <http://www.schule-ohne-rassismus.org>
- Fahrt nach Dachau**
- seit 2009 Angebot einer jährlich mit interessierten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe durchgeführten Fahrt zum ehemaligen Konzentrationslager nach Dachau. Das am 22. März 1933 in den Baracken einer ehemaligen Munitionsfabrik errichtete „Schutzhaftlager“ war das erste Konzentrationslager in Deutschland.
  - Vor Ort stehen bei der 3-tägigen Studienfahrt neben der Besichtigung des ehemaligen KZ-Geländes Zeitzeugengespräche mit Überlebenden des Holocausts auf dem Programm.
- Kooperation mit dem ELDE-Haus**
- Seit 5 Jahren Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln. Das EL-DE-Haus (Der Name des Hauses entstammt den Initialen seines Erbauers Leopold

- Dahmen) diente während der NS-Zeit der Kölner Gestapo als Zentrale und ist ein einzigartiger Erinnerungsort.
- Der schulinterne Lehrplan für die Stufe 8 sieht im Rahmen Politikunterrichts eine Exkursion ins El-De-Haus vor. Dort erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Führung und können darüber hinaus an Workshops zu Themen wie Rassismus und Diskriminierung, Antisemitismus heute oder rechts-extreme Jugendkulturen teilnehmen. Die Kooperation mit dem EL-DE-Haus ist Teil des stufenübergreifenden Schulprogramms "Wider das Vergessen"
  - Brauchtum:**
    - Seit Jahren etablierte Karnevals-AG: Beteiligung von „jecken“ Eltern, Lehrern und Schülern, Pflege des Brauchtums an unserer Schule.
  - Der Veedelszoch**
    - Vorbereitung der Teilnahme am Dienstags-Veedelszoch, an dem jedes Jahr ca. 300-400 Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und die Sambagruppe „Los Brillantos“ mitlaufen.
  - „Freiraum für individuelles und kreatives Lernen“**
    - Zielsetzung: zusätzlichen Freiraum für das individuelle und kreative, eigenverantwortliche Lernen in allen Bereichen der Schule und des Unterrichtes schaffen.

## **Das Schiller-Gymnasium als Ort der Förderung ganzheitlicher Gesundheit**

Schulen, vor allem eine Ganztagschule wie wir, sind durch ihre Erziehungsaufgabe in besonderer Weise an der Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler beteiligt. So muss durch vielfältige Angebote das Bewusstsein aufseiten aller gestärkt werden, dass die eigene Gesundheit etwas ist, für das jeder Verantwortung trägt. Wir stellen uns der Herausforderung durch G 8 und suchen mit unterschiedlichen Angeboten Wege, die spezifischen Belastungen durch die Schulzeitverkürzung minimieren zu können. Dies muss sicher in Zukunft noch weiter entfaltet werden, nicht nur im Bereich der Schulaufgaben (statt Hausaufgaben, s. o.), sondern auch in Fragen der Stressbewältigung u. ä.

Wir sorgen für eine schulische Atmosphäre, in der sich der Einzelne geachtet, geschätzt und anerkannt fühlt. Wir richten unseren Blick auf die Fähigkeiten, Stärken und individuellen Entwicklungspotentiale unserer Schülerinnen und Schüler. Diese Stärkung des Ich bezieht jedoch auch die soziale Verantwortung und das Eingebundensein in die Gemeinschaft mit ein.

Wir tragen durch unsere Grundhaltung und durch spezielle Maßnahmen zu dieser Ich-Stärkung bei und leisten hiermit einen Beitrag sowohl zur allgemeinen Persönlichkeitsentwicklung als auch zur Stärkung der Widerstandskraft (s. auch Prävention).

Unmittelbar auf den Ganzttag bezogen ist der Aspekt der Unterrichtsrhythmisierung, des Wechsels von Arbeits-, Bewegungs- und Ruhephasen bedeutsam, rücken das AG-Programm und das Mensaangebot ins Blickfeld. Wir geben aber nicht nur dem unmittelbaren Gesundheitsaspekt Raum, sondern ergänzen diesen durch Angebote zur

Prävention. Dabei stehen neben den unmittelbaren Sucht- oder Gewaltpräventionsangeboten weitere Präventionsangebote im Sinne individueller Förderung und Ich-Stärkung. Darüber hinaus unterstützen ausgebildete Beratungslehrkräfte Schülerinnen und Schüler bei persönlichen, schulischen und familiären Konfliktsituationen und Krisen.

Daher sollen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule wesentliche Grunderfahrungen machen, die dazu beitragen, dass sie einen gesunden Selbstwert und eine gestärkte Persönlichkeit entwickeln:

**Gehört werden:** Das Gespräch und der Austausch zwischen Schülern, Lehrern und Eltern ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung gekennzeichnet. Hierdurch lernen Schülerinnen und Schüler, dass sie in ihren Anliegen ernst genommen werden und entwickeln Sicherheit in der eigenen Meinungsäußerung.

**Sich zugehörig fühlen:** Der Einzelne soll sich in der Schulgemeinschaft wohl und aufgenommen fühlen. Zahlreiche Projekte (z.B. Lions Quest, Antimobbing Training, Selbstsicherheitstraining), aber auch eine offene, freundliche Schumatmosphäre tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler einen guten Platz in der Gemeinschaft finden und Konflikte konstruktiv gelöst werden.

**Gefordert und anerkannt werden:** Anerkennung und Lob orientieren sich an realistischen und erkennbaren Ergebnissen. Hierdurch können Schülerinnen und Schüler an Anforderungen wachsen, wobei individuelle Grenzen respektiert und gewürdigt werden. Kontinuierliche Erfolgserlebnisse, die dem eigenen Einsatz zugeschrieben werden, tragen wesentlich zu einem stabilen Selbstwertgefühl bei.

**Unterstützt werden:** Hindernisse und Schwierigkeiten werden gemeinsam gelöst. Schülerinnen und Schüler werden in der Findung eigener Strategien unterstützt, finden jedoch auch Hilfe durch die Schule. Auf diese Weise erfahren sie, dass sie Einfluss auf ihre Situation haben und unterstützt werden.

**Geschützt werden:** Regeln sowie Transparenz im Umgang mit Regelüberschreitungen geben allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft Sicherheit und Orientierung.

**Wachsen können:** Die Schule bietet neben schulischen Anforderungen zahlreiche reaktive, sportliche und schulische Möglichkeiten (Auftrittsmöglichkeiten, Wettkämpfe, Wettbewerbe), in denen sich Schülerinnen und Schüler ausprobieren können, sie ihre Grenzen erfahren und überwinden können. Hierdurch machen sie wesentliche Kompetenzerfahrungen, die sie für neue Situationen neugierig machen und stärken.

## **Gesundheit**

### **Sport- und Bewegungskonzept - bewegte Schule**

Seit vielen Jahren verfolgen wir das Konzept der bewegten Schule und rücken damit von der Idee ab, dass Sportunterricht in erster Linie an sportlichen Leistungen orientiert ist. Wir setzen den Gedanken der individuellen Förderung dagegen. Jeder Schüler, jede Schülerin soll Freude an der Bewegung erfahren und verinnerlichen, sodass Bewegung von jedem langfristig als notwendig erachtet wird.

Insofern gibt es folgende Angebote:

- Ein erhöhtes Stundendeputat (3 – 5 Std./Wo) Sport in der Sek I. Wünschenswert wäre eine tägliche Bewegungszeit in der Sek. I, was durch Pausen- und AG-Angebote gewährleistet wird.
- Die Zeugnisnote Sport in den Jgst. 5 – 8 wird durch eine individuelle Beurteilung und Beratung (Qualifikationsbogen) ersetzt.

- Aktive Pause: Während der großen Pausen am Vormittag können Spielgeräte wie Bälle, Tischtennisschläger etc. ausgeliehen werden.
- Sportlehrkräfte bieten zudem für Klassen als Fitnessstraining den Fitness-Express an, Bewegungsübungen in einer Unterrichtsphase.
- Nachmittägliche Sportturniere und die Angebote zur Teilnahme an externen Wettkämpfen wie den Stadtmeisterschaften oder dem Sprint-Cup erweitern das Bewegungsangebot.
- Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich können freiwillig als Unterrichtsergänzung und zur Mittagspausengestaltung gewählt werden.
- Durch die Zusammenarbeit mit Sportvereinen wie dem KHTC Blau-Weiß fördern wir Bewegungstalente in besonderem Maße.
- Der jährliche Sponsorenlauf (s.o.) zählt zu den attraktiven Sportfesten.
- Häufig finden Klassenfahrten mit sportlichen Elementen wie Klettern, Teamtraining, Kooperationsspielen etc. statt.
- Die Skifahrt in der Jgst. 8 ergänzt das Fahrtenprogramm.
- Es wäre wünschenswert, Präventionsmodule zum Bereich Stressbewältigung ins Sport- und Bewegungskonzept zu übernehmen z. B. über Achtsamkeitselemente u. ä.

## **Ganztag und Gesundheit**

Auch unsere Ganztagsorganisation folgt dem Ansatz der gesunden Schule. Dies zeigt sich in folgenden Angeboten:

- Die Stundenplanung orientiert sich an einer erhöhten Anzahl von Doppelstunden, bei der Stundenrhythmisierung wird, soweit dies möglich ist, auf eine sinnvolle Verteilung der Fächer geachtet. Die Lernzeitstunden sind in den Unterrichtstag integriert.
- Die lange Mittagspause ist differenziert pädagogisch ausgestaltet u. a. mit zahlreichen Bewegungsangeboten.
- Das Mensanangebot bietet immer Salat, Obst u. ä.. Wasser steht als kostenfreies Getränkeangebot zur Verfügung.
- Ganzheitliche Gesundheitserziehung als Themen der Methodentage 5 und des Biologieunterrichtes in der Jgst. 6 nehmen bereits in der Erprobungsstufe das Thema Gesundheit auf.
- Schülerinnen und Schüler können sich durch die Ausbildung zum Sporthelfer/zur Sporthelferin in der Sporthelfer AG bzw. in der Sanitäts AG qualifizieren und sie sind als Schulsanitäter bzw. Schulsportthelfer in unterschiedliche Aktionen z. B. bei Sportturnieren oder der Besetzung des Sanitätsraums in den großen Pausen eingebunden.
- Für die Schülerinnen und Schüler gibt es mit dem Knowhow-Raum eine Selbstlernzentrum und mit dem Leseraum Sek I ein Ruheraum.

## **Prävention Prävention im engeren Sinne**

Prävention im engeren Sinne meint vor allem Sucht- und Gewaltprävention. Dazu bieten wir eine Vielzahl von Möglichkeiten:

- Der AK Prävention, in dem Eltern, Schüler und Lehrer zusammen arbeiten, aktualisiert und erweitert laufend das schulische Präventionsangebot.
- Es gibt ein Präventionsprogramm für alle Klassen in der Sek I mit unterschiedlichen Möglichkeiten zur Sucht- und Gewaltprävention.
- Daneben richtet sich das Angebot auch an die Eltern in der Form von themenorientierten Elternabenden mit Expertengesprächen.
- Externe Kooperationspartner wie die Drogenberatung etc. sind in die schulische Präventionsarbeit eingebunden.

## **Ich-Stärkung**

Um den einzelnen Jugendlichen auf seinem Weg in die Welt der Erwachsenen zu stärken und gleichzeitig seine soziale Kompetenz zu fördern, machen wir zahlreiche weitergehende, präventive Angebote:

- Dazu zählen die Klassenleiter-/Klassenratsstunde in den Jgst. 5 bis 8 und die Klassenlehrerteams, die möglichst auch in den höheren Sek I Klassen der Jgst. 8-9 fortgeführt werden sollen.
- Projekttag für die Jgst. 8 Selbstsicherheitstraining für Mädchen/Gewaltprävention für Jungen werden auch vom Förderverein finanziell bezuschusst.
- Zahlreiche Qualifizierungsangebote für interessierte Einzelne zur Erprobung eigener Stärken sei als Streitschlichter, Sporthelfer, Sanitäter, sei es durch die Teilnahme an unterschiedlichen Wettbewerben, sei es durch die Teilnahme an einer der zahlreichen Arbeitsgemeinschaften.
- Es wird am Aufbau einer gelebten „Feedbackkultur“ gearbeitet. Ein Feedbackkonzept besteht bereits, was verstärkt umgesetzt werden soll.
- Die Leistungen von Schülerinnen und Schülern, aber auch der Lehrerinnen und Lehrer sowie zahlreicher Eltern werden in den Schulmedien wie Homepage, Schiller aktuell und dem Jahrbuch „Schiller Magazin“ dokumentiert und so wird die Wertschätzung für das schulische Engagement Einzelner veröffentlicht.
- Die Schulgemeinschaft erfährt darüber hinaus eine Stärkung in Festen wie dem Schulfest (alle zwei Jahre), gemeinsamen Events wie dem Sponsorenlauf. Für das Lehrerkollegium zählen die Weihnachtsfeier und die Schuljahresabschlussfeier, jeweils mit ehemaligen Schillerlehrern, zu den gemeinschaftsstiftenden Elementen.

## **Individuelle Unterstützungs- / Hilfsangebote für Schülerinnen und Schüler**

Neben präventiven Möglichkeiten machen wir weitere Unterstützungs- und Hilfsangebote, die sich an einzelne Schülerinnen und Schüler richten. Dazu zählen:

- Das Förderkonzept (s. o.), das dem Einzelnen bei fachlichen Leistungsdefiziten hilft. Das Fördermodell

<b>Unterstützung Lehrerinnen und Lehrer</b>	<p>funktioniert auf der Basis des Grundsatzes „Schüler helfen Schülern“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Das Lerncoaching: Schülerinnen und Schüler, deren Arbeits-, manchmal auch Sozialverhalten die Ursache für Leistungsdefizite ist, werden über einen begrenzten Zeitraum von Lehrerinnen oder Lehrern gezielt gecoacht.</li> <li>➤ Die pädagogische und psychologische Einzelberatung: Zwei besonders geschulte Beratungslehrkräfte stehen Schülerinnen und Schülern, aber auch deren Eltern und dem Lehrerkollegium als Beratungslehrerinnen zur Verfügung.</li> </ul>
	<p>Eine <i>gesunde</i> Schule sollte nicht nur für die Schülerinnen und Schüler das Ziel sein, sondern auch die Lehrerinnen und Lehrer verbringen viel Zeit vor Ort und auch deren Arbeitsbedingungen verdienen Aufmerksamkeit und müssen optimiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der monatliche Lehrersport richtet sich an alle Kolleginnen und Kollegen.</li> <li>➤ Für Lehrerinnen und Lehrer wurden eigene Arbeitsräume eingerichtet, mit weiteren Verbesserungen ist allerdings erst durch den Erweiterungsbau zu rechnen. Der AK Neubau beschäftigt sich mit diesem Thema.</li> <li>➤ Bei der Unterrichtsverteilung der Stundenplangestaltung wird den Bedürfnissen und Interessen der Lehrerinnen und Lehrer im Ganzttag i. d. R. Rechnung getragen.</li> <li>➤ Lehrerfeedback für die Schulleitung etwa durch eine vom Lehrerrat organisierte Befragung, durch Mitarbeitergespräche u. ä. ist ein sinnvolles Instrument zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und damit der Lehrergesundheit.</li> <li>➤ Wertschätzung erfahren Lehrerinnen und Lehrer auch in der grundsätzlichen Offenheit gegenüber Lehrerfortbildungsmaßnahmen.</li> <li>➤ Die Lehrerinnen und Lehrer, die eine Klassenleitung übernehmen, nehmen an einer sog. Lions Quest Fortbildung teil, einer Schulung zur Steuerung von sozialen Prozessen in Gruppen.</li> <li>➤ Mit dem Fortbildungskonzept der Schule und der sich daraus ergebenden Fortbildungsplanung versuchten wir, die Kolleginnen und Kollegen weiter zu stärken und zu entlasten. Hier wäre ein Ausbau in Richtung Stressprävention wünschenswert.</li> <li>➤ Wünschenswert wären auch regelmäßige Kollegiumsfortbildungen zu Themen, die sich aus der Entwicklung der Jugendkultur ergeben wie E-Zigarette, Facebook etc. (evtl. mit Nutzung der Ressourcen von Eltern und Schülern)</li> <li>➤ Wertschätzung erfahren die Lehrerinnen und Lehrer auch über die Würdigung ihrer Arbeit in den Schulmedien.</li> <li>➤ Wünschenswert wäre ein regelmäßiges Monitoring (z. B. durch einen Gesundheitsreport) als ein weiteres Feedbackelement für die Schulleitung und die Gremien.</li> </ul>
<b>Regeln und Grenzen</b>	<p>Zu einer gesunden Schule gehören auch Grenzen und Regeln, die Sicherheit und Orientierung geben, wie der Alltag zu bewältigen ist. Wir nutzen dazu folgende Möglichkeiten:</p>

- Die Hausordnung gibt wesentliche Regelungselemente vor und wird per Schulplaner allen Schülerinnen und Schülern in der Sek I mitgeteilt.
- In Klassenratsstunden erarbeiten die Schülerinnen und Schüler der Sek I Klassenregeln.
- In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig über die zentralen Vorgaben zu Fragen der Hausordnung, der Entschuldigungsregelung, dem Verfahren bei Klausurversäumnissen schriftlich und mündlich durch die Beratungslehrer informiert.
- In die Teilkonferenz Ordnungsmaßnahmen sind Eltern- und Schülervertretungen integriert.
- Pädagogische Klassenkonferenzen, die auf Antrag von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern- oder Schülervertretungen einberufen werden, dienen auch der klasseninternen Absprache über Reaktionen auf Regelverstöße.
- Eine weitere Vereinheitlichung der Reaktionen auf Regelverstöße etwa durch die Erarbeitung von Leitlinien gehört zu den Zukunftsoptionen der Schulentwicklung.